

Jahresbericht

über

das Königliche Gymnasium

zu

Bartenstein.

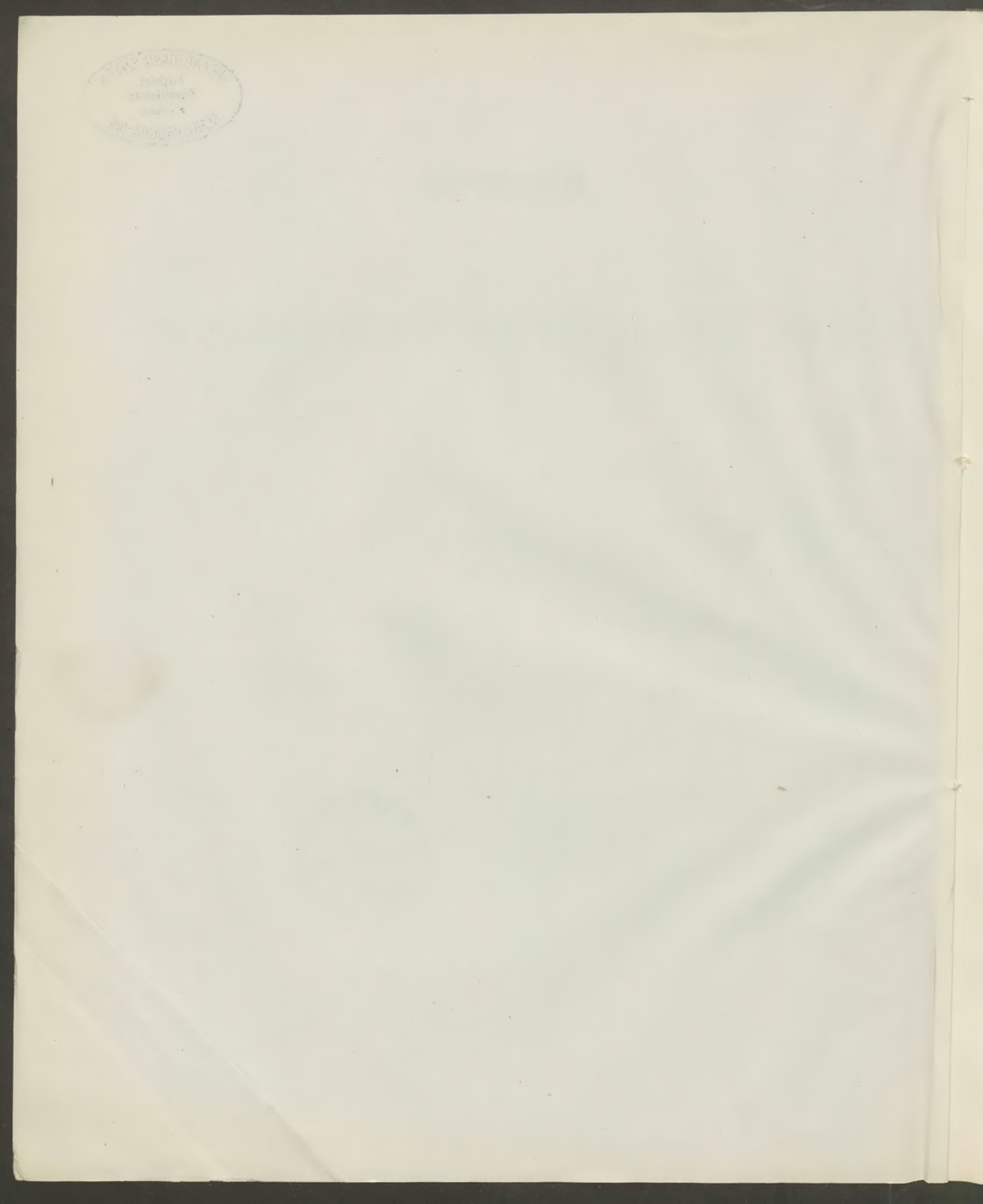
Ostern 1908.

Inhalt:
Schulnachrichten. Vom Direktor **Dr. E. Roese**.



Bartenstein 1908.
Gedruckt bei Joh. Herm. Neumann.

1908. Progr. No. 2.



I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Verteilung der Stunden unter die Lehrgegenstände.

	I.	OII.	UII.	OIII.	UIII	IV.	V.	VI.	Zusammen		Vorschule Abt. 1.	Vorschule Abt. 2.
Religion: a) evangel.	2	2	2	2	2	2	2	3	17	Religion	2	
Religion: b) kathol.	2		2			2		1	7			
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	2	2	3	2 / 1 } 3	3 / 1 } 4	23	Lesen und Deutsch	6	6
Lateinisch	7	7	7	8	8	8	8	8	61	Anschauungs-Unterricht	1	
Griechisch	6	6	6	6	6	—	—	—	30	Rechnen	5	5
Französisch	3	3	3	2	2	4	—	—	17	Singen	1	
Geschichte und Erdkunde	3	3	2 / 1	2 / 1	2 / 1	2 / 2	2	2	23	Schreiben	5	5
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30		NB. Beide Abteilungen werden in einem Klassen-Zimmer unterrichtet.	
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	16			
Schreiben	—	—	—	— / 1	—	—	2	2	5			
Zeichnen	—	—	—	2	2	2	2	—	8			
Zusammen	30	30	30	31	31	30	25	25	237	zusammen	20	20
Turnen	3		3		3		3		12			
Singen	Tenor und Bass 1, Sopran und Alt 1, Chor 1						2		5			
Hebräisch (fak.)	2	2	—	—	—	—	—	—	4			
Englisch (fak.)	2	2	—	—	—	—	—	—	4			
Zeichnen (fak.)	2			—	—	—	—	—	2			
Zusammen									264			

Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden.

	Amtliche Stellung	Name	Ord.	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Vorschule	Zusammen
1	Direktor	Dr. **Roese**	I	6Griech.		6Griech.							12
2	Oberlehrer	Prof. **Hasse**	OIII	7 Lat.	6Griech.		8 Lat.						21
3	„	Prof. **Krieger**	IV	2 Rel. 2 Hebr.	2 Rel. 2 Hebr.	3 Turnen	2 Franz.		8 Lat.				21
4	„	Prof. **Plew**	UII	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u Erdk.	3 Dtsch. 2 Gesch. 1 Erdk.		2 Dtsch. 8 Lat.					22
5	„	Prof. **Valentin**[1])	UIII			2 Natw.	3 Math. 2 Natw.	3 Math. 2 Natb.	2 Erdk. 2Naturb.	2 Natb.	4 Rechn. 2 Natb.		24
6	„	Prof. **Mueller**	VI			2 Rel.	2 Rel. 2 Dtsch. 2 Gesch. 1 Erdk.	2 Rel.	2 Gesch.		4 Dtsch. 8 Lat.		25
7	„	Prof. **Hundsdörffer**	OII	3 Dtsch. 3 Turnen	7 Lat.		6Griech.	2 Franz. 2 Gesch. 1 Erdk.					24
8	„ [2])	**Postelmann**		4 Math 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math.			3 Dtsch. 4 Rechn. u. Math.				23
9	cand. prob. [3])	**Dziubiella**		3 Franz. 2 Engl.	3 Dtsch. 3 Franz. 2 Engl.	3 Franz.			4 Franz.	2 Erdk.	2 Erdk.		24
10	„ [3])	**Wendling**	V			7 Lat.		6Griech.		3 Dtsch. 8 Lat.			24
11	Zeichenlehrer	**Kosney**		2 Zeichnen (fak.)			2Zeichn.	2Zeichn.	2Zeichn.	4 Rechn. 2Zeichn.	3 Rel.	2 Rel 5 Rechn.	24
12	Lehrer am Gymnas.	**Corinth**	VII	3 Singen (1 Bass u. Tenor, 1 Alt u. Sopran, 1 Chorsingen)			1 Schreiben		2 Rel.	2 Rel. 2 Schrb. 2 Singen	2 Schrb.	6 Lesen 5 Schrb 1 Singen 1 Ansch.	27
13	Kathol. Religionslehrer	Pfarrer **Wronka**		2 Religion		2 Religion			2 Religion		1 Rel.		7

Den Turn-Unterricht in Turn-Abteilung III (Klassen U III u. IV) erteilte auch in diesem Jahre der Lehrer an der Volksschule Mundt, desgleichen den in Turn-Abteilung IV (Klassen V u. VI) der Lehrer an der Unteroffiziervorschule Lumma.

[1]) Von Ostern 1907 ab wegen Krankheit beurlaubt, † 7. 8. 1907; für ihn im 1. Vierteljahr cand. phil. Wolgram, im 2. Kand. Michels, im Winterhalbjahr cand. sem. Dr. Kopczynski. [2]) Bis zum 1. Juli 1907 wissenschaftlicher Hülfslehrer. [3]) Verwalter einer Oberlehrerstelle. Bis zum 1. Oktober 1907 cand. sem.

3. Lehraufgaben.

Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

Religion: a) Evangelische: 2 Std. Krieger. (Noack, Hilfsbuch, Ausgabe B.) Erklärung des Römerbriefes und der Confessio Augustana nach vorangeschickter kurzer Einleitung über die drei alten Symbole; im Anschluss daran Glaubens- und Sittenlehre und Wiederholung des Katechismus.

b) Katholische: (I—OII) 2 Std. Wronka. (Dreher, Lehrbuch Teil I—IV.) Spezielle Sittenlehre. Kirchengeschichte von der Reformation bis zur Jetztzeit. Exegese des Johannesevangeliums.

Deutsch: 3 Std. Hundsdörffer. (Kluge, Geschichte der deutschen National-Litteratur. Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten.) Goethes Gedankenlyrik (Auswahl); Egmont; Tasso; Dichtung u. Wahrheit (Buch 1—11). Schillers Gedankenlyrik (Auswahl); Don Carlos; Maria Stuart; Über das Erhabene, Über das Pathetische; Über naive und sentimentalische Dichtung (Auswahl). Lessings Nathan der Weise und Stücke aus der Hamburgischen Dramaturgie. Shakespeares Julius Cäsar. — 5 Haus- und 3 Klassenaufsätze, halbjährlich eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Aufsätze: 1. a Das Herz gefällt mir nicht, das streng und kalt sich zuschliesst in den Jahren des Gefühls. b. Der Pfarrer und der Apotheker in Goethes Hermann und Dorothea, zwei ungleiche Freunde. 2. a. Das Verhältnis des Menschen zur Gottheit in Goethes Gedankenlyrik. b. Der Ehrgeiz, eine Quelle des Ruhmes und des Leides für die Völker. 3. a. Welche Beweggründe bestimmten Elisabeth in Schillers Maria Stuart dazu, das Todesurteil Marias zu unterzeichnen, und wie sind sie zu beurteilen? (Kl.-A.) b. Die Königin Elisabeth in Schillers Maria Stuart. (Kl.-A.) 4. a. Auch das Wohltun ist eine Kunst. b. Welches Bild entwirft Goethe in Dichtung und Wahrheit von seinem Vater? — Reifeprüfungs-Aufsatz Michaelis 1907: Des Menschen Engel ist die Zeit. Welche allgemeine Bedeutung hat dieser Ausspruch? — Reifeprüfungs-Aufsatz Ostern 1908: Mit welchem Rechte setzt man den Anfang der neueren Geschichte an den Beginn des sechzehnten Jahrhunderts? — 5. a. Welche Arten des Erhabenen lassen sich in Schillers Maria Stuart nachweisen? b. Welches sind die segensreichen Wirkungen des Unglücks? 6. a. Wodurch wurde der Untergang Egmonts herbeigeführt? Nach Goethe (Kl.-A.). b. Egmont, der Liebling der Niederländer (Kl.-A.). 7. Inwiefern bildet der erste Akt des Goetheschen Tasso die Exposition des Dramas? 8. Wie verhalten sich die handelnden Personen in Lessings Nathan zur Forderung einer Bewährung durch die sittlich gute Tat? (Kl.-A.)

Lateinisch: 7 Std. Hasse. (Müller, lat. Schulgrammatik; Ostermann-Müller, Übungsbuch, 5. Teil.) Horazens Gedichte in der festgesetzten Auswahl. Prosa: i. S. Cicero, de officiis mit Auswahl; i. W. Tacitus, Annalen I mit Auswahl. Cicero, in Verrem IV. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, daneben vierteljährlich eine Übersetzung aus dem Lateinischen. Übersetzungsübungen nach dem Übungsbuch. Grammatische Zusammenfassungen, Synonyma. Stilistisches. Halbjährlich eine kleine Ausarbeitung.

Griechisch: 6 Std. Der Direktor. (Kaegi, Kurzgefasste Schulgrammatik.) Homer, Ilias I—XII mit Auswahl. i. S. Thucydides, Auswahl aus Buch 6 u. 7; i. W. Plato, Protagoras; Sophocles, Antigone. Übungen im Extemporieren aus Homers Ilias. 8 Über-

setzungen aus dem Griechischen, 4 Übersetzungen in das Griechische, und zwar vierteljährlich 3 Klassenarbeiten und 1 Hausarbeit. Halbjährlich eine kleine Ausarbeitung in der Klasse. Grammatische Wiederholungen.

Französisch: 3 Std. Dziubiella. (Plötz-Kares. Franz. Sprachlehre.) i. S. Musset, Auswahl; i. W. Ausgewählte Prosa des 18. und 19. Jahrhunderts. Synonymisches, Stilistisches, Metrisches nach Bedürfnis. Grammatische Wiederholungen; in Auswahl Gr. §§ 90—132. Mündliche Übersetzungen ins Französische, Übungen im Sprechen. Alle zwei Wochen als Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche bezw. aus dem Deutschen ins Französische, vierteljährlich eine Hausarbeit ins Französische. Halbjährlich eine kleine deutsche Ausarbeitung in der Klasse.

Englisch: 2 Std. Dziubiella. (Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache, Ausgabe B. Neue Bearbeitung des kurzgefassten Lehrbuches.) Shakespeare, Merchant of Venice. Lesestücke und teilweise die dazu gehörigen Übungsstücke. Übersetzung einzelner englischer Gedichte aus dem Übungsbuche. Formenlehre und Syntax. Sprechübungen.

Hebräisch: 2 Std. Krieger. (Strack, hebr. Grammatik nebst Übungsbuch und Vokabularium.) Wiederholung und Beendigung der Formenlehre, das Wichtigste aus der Syntax. Lektüre: Ausgewählte Stellen aus dem 1. Buch Samuelis; das vierte Psalmbuch mit Auswahl. Vierteljährlich 4 schriftliche Übersetzungen teils deutscher Übungssätze, teils ausgewählter Bibelstellen. Aufgabe für die Reifeprüfung Ostern 1908: Gen. 37,13—18.

Geschichte und **Erdkunde**: 3 Std. Plew. (Jaenicke, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen höherer Lehranstalten. Cauer, Geschichtstabellen. Putzger, Historischer Schulatlas. Daniel-Volz, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. Lüddecke, Deutscher Schulatlas.) Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der preussisch-deutschen Geschichte vom Ende des Dreissigjährigen Krieges bis zur Gegenwart. Wiederholungen aus der alten Geschichte. Wiederholungen aus dem gesamten Gebiet der Erdkunde (etwa alle 3 Wochen eine Stunde). Halbjährlich eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Mathematik: 4 Std. Postelmann. (Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik.) Arithmetische Reihen erster Ordnung und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Grundlehren der Kombinatorik; binomischer Satz für ganze positive Exponenten. Wiederholender Aufbau des arithmetischen Lehrgangs (Erweiterung des Zahlbegriffs durch die algebraischen Operationen von der ganzen positiven bis zur komplexen Zahl). Der Koordinatenbegriff. Einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Ergänzungen, Zusammenfassungen und Übungen auf allen Gebieten der vorhergehenden Klassen. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Aufgaben für die Reifeprüfung Michaelis 1907:

1. In ein gleichseitiges Dreieck (a) ist ein Kreis gezeichnet, in diesen ein gleichseitiges Dreieck, in dieses ein zweiter Kreis u. s. w. Wie gross ist die Summe aller Dreiecksseiten, Radien, Dreiecke und Kreise? — 2. Von dem 25 m hohen Ufer eines Sees aus beobachtet man eine kleine Wolke unter dem Höhenwinkel von 56° und gleichzeitig das Spiegelbild im See unter dem Tiefenwinkel von 58,5°. Wie hoch und in welchem horizontalen Abstande befindet sich die Wolke? — 3. Wie schwer ist eine bikonvexe Linse aus Flintglas (spez. Gew. 3,5) mit der Dicke 3 cm und den Krümmungsradien 10 cm und 18 cm? — 4. Gegeben ist ein Kreis und eine ihn berührende Gerade. Welches ist der geometrische Ort für einen Punkt, der von beiden gleichen Abstand hat?

Aufgaben für die Reifeprüfung Ostern 1908:

1. Eine Maschine kostet 26700 M, die jährlichen Unterhaltungskosten betragen 2400 M, und alle 10 Jahre ist eine neue Maschine erforderlich. Welches Kapital ist nötig, um eine solche Maschine anzuschaffen und für immer zu erhalten, wenn mit 4 % Verzinsung gerechnet wird? — 2. Der Radius einer Kugel ist stetig geteilt, sodass der am Mittelpunkt liegende Abschnitt der grössere ist; durch den Teilpunkt ist eine Ebene senkrecht zum Radius gelegt. Wie gross sind Inhalt und Oberfläche der beiden entstehenden Kugelabschnitte? — 3. Welche Länge und Richtung hat am 1. Februar nachmittags 3 U. M. E. Z. der Schatten des 40 m hohen Turmes der evangelischen Kirche zu Bartenstein? — 4. Welches ist der geometrische Ort für die Mittelpunkte paralleler Sehnen in einer Parabel? —

Physik: 2 Std. Postelmann. (Jochmann, Grundriss.) Wellenlehre. Akustik und Optik. Halbjährlich eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Professor **Hundsdörffer.**

Religion: a) Evangelische: 2 Std. Krieger. (Lehrbuch wie in I.) Apostelgeschichte, besonders die Reden. Paulinische Briefe: an die Thessalonicher, Philipper, Korinther, Kolosser, Philemon. Der Jacobusbrief. Die Geschichte der christlichen Kirche bis Pelagius, nach Noack § 48—57. Wiederholung des Katechismus, von Sprüchen und Kirchenliedern.

b) Katholische: s. Prima.

Deutsch: 3 Std. Dziubiella. (Kluge, wie in I.) i. S.: Indogermanischer und germanischer Sprachstamm. Das Nibelungenlied in der Übersetzung von Legerlotz, veranschaulicht durch Proben aus dem Urtexte; Ausblick auf die nordische Sage. Parzival nach der Ausgabe von Polack; Übersicht über das höfische Epos. Einzelne Lieder aus des Minnesangs Frühling und Walther von der Vogelweide gelesen und zum Teil im Urtexte gelernt; Übersicht über die höfische Lyrik. — Privatlektüre: Gudrun und Goethes Reineke Fuchs. — i. W.: Goethes Götz von Berlichingen und Hermann und Dorothea; Lessings Minna von Barnhelm; Gedichte von Schiller: Das Eleusische Fest, Klage der Ceres, der Spaziergang, Macht des Gesanges, Pompeji und Herkulanum u. a. Einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. — Privatlektüre: Kleists Prinz von Homburg und Grillparzers Goldenes Vliess. — Vorträge.

Aufsätze: 1. Mensch sein heisst Kämpfer sein. 2. Wodurch gewinnt Siegfried die Herzen der Burgunden? 3. Könnte der Leitspruch des Nibelungenliedes: „Wie liebe mit leide ze jungist lônen mac" auch auf das Gudrunlied angewendet werden? 4. Was bietet uns „Des Minnesangs Frühling"? (Kl.-A.) 5. Der fahrende Sänger (Im Anschluss an die Gedichte Walthers von der Vogelweide). 6. Mit welchem Rechte hat Goethe dem ersten Gesange seines Gedichtes „Hermann und Dorothea" die Überschrift „Schicksal und Anteil" gegeben? (Kl.-A.) 7. „Was unsterblich im Gesang soll leben, muss im Leben untergehn." 8. (Kl.-A.) Welches ist die Schuld des Prinzen von Homburg, und wie sühnt er sie?

Lateinisch: 7 Std. Hundsdörffer. (Lehrbücher wie in I.) Übersetzungen aus dem Übungsbuch. Alle 14 Tage ein Extemporale. Alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. Halbjährlich eine kleine deutsche Ausarbeitung. Grammatische Zusammenfassungen, Synonyma, Stilistisches. Lektüre: Vergils Aeneis, Buch II—XII in Auswahl. Aus Vergils Georgica: Lob Italiens, Lob des Landlebens. Livius, lib. XXII mit Auswahl. Sallusts bellum Iugurthinum mit Auswahl. Cicero, de senectute.

Griechisch: 6 Std. Hasse. (Grammatik wie in I. Übungsbuch v. Kaegi, 2. Teil). Syntax der Genera des Verbums, der Tempora und Modi. Lehre vom Infinitiv, Partizipium und von den Partikeln (§§ 161—204). Wiederholung der Formenlehre, ebenso der früher gelernten Hauptpunkte der Syntax. Übersetzen, mündlich und schriftlich, aus dem Übungsbuch. — Lektüre: Homer, Odyssee XIII—XXIV mit Auswahl auf Grund eines Kanons. Herodot mit Auswahl auf Grund eines Kanons. Xenophons Memorabilien, Auswahl aus I und II. — Alle zwei Wochen abwechselnd eine Übersetzung aus dem Griechischen oder in das Griechische. Halbjährlich eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Französisch: 3 Std. Dziubiella. (Sprachlehre wie in I. Übungsbuch von Plötz, Ausg. B.) i. S. Scribe, Le verre d'eau; i. W. Mérimée, Colomba. Übungen im Sprechen. Alle zwei Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche, an deren Stelle zuweilen eine Übersetzung ins Französische tritt. Wöchentlich einmal Wiederholung und Erweiterung der Grammatik (§§ 74—90) nebst mündlichen und schriftlichen Übersetzungen ins Französische aus dem Übungsbuche. Vierteljährlich eine Hausarbeit ins Französische. Halbjährlich eine kleine deutsche Ausarbeitung in der Klasse.

Englisch: 2 Std. Dziubiella. (Lehrbuch wie in I.) Lautlehre, vorbereitender Kursus, Formenlehre, Anhang. Sprechübungen. Übersetzung einzelner englischer Gedichte aus dem Übungsbuch.

Hebräisch: Krieger. (Lehrbücher wie in I.) Das Hauptsächlichste aus der Laut- und Formenlehre. Vierteljährlich 4 schriftliche Arbeiten, teils Übersetzungen deutscher Übungssätze, teils Übersetzung und Analyse ausgewählter Bibelstellen aus der Lektüre (Gen. cap. 1—4. 6.).

Geschichte und **Erdkunde**: 3 Std. Plew. (Lehrbücher wie in I.) Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und römische Geschichte bis auf Augustus unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte nach Cauers Tabellen. Alle drei Wochen eine geographische Wiederholung. Halbjährlich eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Mathematik: 4 Std. Postelmann. (Müller, Mathematik A II.) Auflösung quadratischer Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Ebene Trigonometrie und Goniometrie. Einiges über harmonische Punkte und Strahlen, sowie über Transversalen. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Physik: 2 Std. Postelmann. (Lehrbuch wie in I.) i. S. Wärmelehre nebst Anwendungen auf die Meteorologie; i. W. Magnetismus und Elektrizität. Halbjährlich eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Professor Plew.

Religion: a) Evangelische: 2 Std. Mueller. (Lehrbuch wie in I.) Das Reich Gottes im Alten Testament, Wiederholung und Ergänzung. Die Prophetie. Das Buch Hiob. Der Psalter. Das Leben des Heilandes nach dem Evangelium des Matthäus mit Ergänzung durch die andern. Gliederung des Katechismus. Wiederholung von Liedern.

b) Katholische: (UII—UIII.) 2 Std. Wronka. (Lehrbuch wie in I.) Allgemeine Glaubenslehre (§§ 1—54). Spezielle Sittenlehre. Kirchengeschichte: Die Neuzeit.

Deutsch: 3 Std. Plew. Schillers Glocke. Uhlands Ernst von Schwaben, Schillers Tell und Jungfrau von Orleans. Die Dichter der Freiheitskriege. Lektüre von Prosastücken und Gedichten aus dem Lesebuche von Muff. Vorträge. Halbjährlich eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Aufsätze: 1. Das Meer ein Freund und ein Feind des Menschen. 2. (Kl.-A.) Wie erklärt es sich, dass Friedrich der Grosse trotz der feindlichen Übermacht siegreich aus dem Siebenjährigen Kriege hervorging? 3. Der Wert der Gesundheit. 4. (Kl.-A.) Welche Beweggründe veranlassen die Anhänger Ernsts, ihm selbst bis in den Tod zu folgen? 5. Wovon hängt der Handel eines Landes ab? 6. (Kl.-A.) Die Entstehung des Rütlibundes. 7. Die Seefahrt, ein Bild des menschlichen Lebens. 8. Europas Machtstellung. 9. (Kl.-A.) Ist Karl VII. seiner Errettung durch die Jungfrau von Orleans würdig?

Lateinisch: 7 Std. Wendling. (Grammatik wie in I. Ostermann-Müller, Übungsbuch 4. Teil, 2. Abteilung.) Grammatik: Abschluss der Kasus-, Tempus- und Moduslehre. Synonyma, Stilistisches. Lektüre: Ovid, Auswahl aus den Elegien. Vergils Aeneis I—VI nach der Auswahl von Becker. Cicero, in Catilinam I und III. Livius, Buch I u. II in Auswahl. Wöchentlich eine Klassen- oder Hausarbeit. Vierteljährlich eine Übersetzung aus dem Lateinischen. Halbjährlich eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Griechisch: 6 Std. Der Direktor. (Grammatik wie in I, Übungsbuch wie in OII.) Grammatik §§ 113 bis 160: die Syntax des Nomens. Dazu mündliche Übersetzungsübungen aus dem Übungsbuch. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung in das Griechische, und zwar jede 3. als Hausarbeit. Statt einer Hausarbeit vierteljährlich eine Übersetzung aus dem Griechischen. Halbjährlich eine kleine Ausarbeitung in der Klasse. Lektüre: Homer, Odyssee, Auswahl aus I—XII, mit Ergänzung durch die Übersetzung von Voss. Xenophon, Anabasis III und IV mit Auswahl.

Französisch: 3 Std. Dziubiella. (Lehrbücher wie in OII.) i. S. Duruy, Biographies d'hommes célèbres; i. W. La Fontaine, Fabeln. Grammatik §§ 25—73. Übungen im Sprechen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Französische aus dem Übungsbuch. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit ins Französische; vierteljährlich eine Hausarbeit.

Geschichte: 2 Std. Plew. (Lohmeyer und Thomas, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte f. d. mittleren Klassen höherer Lehranstalten, II. Teil. Cauer, Geschichtstabellen. Putzger, Historischer Schulatlas). Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Wiederholung der Zahlen aus dem Pensum der OIII nach Cauer. Halbjährlich eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Erdkunde: 1 Std. Plew. (Daniel-Volz, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. Lüddecke, Deutscher Schulatlas.) Wiederholung und Erweiterung der Erdkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen.

Mathematik: 4 Std. Postelmann. (Lehrbuch wie in I.) Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Ähnlichkeitslehre, Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmässige Vielecke. Kreisumfang und -inhalt. Konstruktionsaufgaben. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Physik: 2 Std. Im 1. Vierteljahr Wolgram, im 2. Michels, i. W. Kopczynski. (Lehrbuch wie in I.) Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil II (Magnetismus, Elektrizität, Grundbegriffe der Chemie, einfache Erscheinungen aus der Akustik und Optik). Halbjährlich eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Professor Hasse.

Religion: a) Evangelische: 2 Std. Mueller. (Wegener, Hilfsbuch, Ausgabe B.) Das Reich Gottes im Neuen Testament. Bibellesen aus den Evangelien und aus der Apostelgeschichte. Lebensbild des Paulus. Geschichte der Reformation im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. Gelernt wurden Stellen aus der Bergpredigt. Das 4. und 5. Hauptstück wiederholt mit Luthers Auslegung und Sprüchen. 3 Kirchenlieder. Wiederholung der in U III gelernten Psalmen. Die heutige Kirchenverfassung.

b) Katholische: s. Untersekunda.

Deutsch: 2 Std. Mueller. (Lesebuch von Hopf und Paulsiek, 5. Abt.) Lesen und Erklären von Stücken aus der erzählenden, beschreibenden und didaktischen Prosa; Balladen und Romanzen, insbesondere von Schiller, Goethe, Uhland. Nacherzählen des Gelesenen. Lektüre von Körners Zriny. Auswendiglernen von Gedichten und von Stellen aus Zriny. Belehrung über Ablaut, Umlaut, Brechung und die poetischen Formen und Gattungen. 10 Aufsätze, davon 4 in der Klasse; ausserdem halbjährlich eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Lateinisch: 8 Std. Hasse. (Grammatik wie in I. Ostermann-Müller, Übungsbuch, 4. Teil.) Grammatik: 4 Std. Tempus- und Moduslehre (§§ 159—257). Wiederholungen aus der Formenlehre; Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Der Kalender Synonyma, Stilistisches. Übersetzungen aus dem Übungsbuch. Wöchentlich eine Übersetzung ins Lateinische als Haus- oder Klassenarbeit. Vierteljährlich eine Übersetzung aus Caesar in der Klasse, halbjährlich eine kleine Ausarbeitung in der Klasse. — Lektüre: 4 Std., i. S. Ovid, dann Caesar; i. W. Caesar, dann Ovid. Caesar de bello Gallico I, 30—45, V, VI, VII in Auswahl. Ovid, Metamorphosen (Ausgabe von Sedlmayer): Vorwort, Niobe, Phaethon, Schlusswort.

Griechisch: 6 Std. Hundsdörffer. (Grammatik wie in I.; Übungsbuch wie in OII). Grammatik: 3 Std. Die Verba auf *μι* und die unregelmässigen Verba (§§ 97 bis 111). Die gebräuchlichsten Präpositionen und einige Hauptregeln der Syntax im Anschluss an den Lesestoff. Übersetzungen aus dem Übungsbuch. Wöchentlich eine Übersetzung ins Griechische als Klassen- oder Hausarbeit. Halbjährlich eine kleine Ausarbeitung in der Klasse. Lektüre: 3 Std. Xenophon, Anabasis Buch I und II mit Auswahl.

Französisch: 2 Std. Krieger. (Lehrbücher wie in OII.) Sprachlehre §§ 9—27, im Zusammenhang damit Übungsbuch, Kapitel 1—24. Übungen im Sprechen. Vierteljährlich 4 schriftliche Arbeiten, darunter 1 Hausarbeit und 1 Dictée.

Geschichte: 2 Std. Mueller. (Lehrbuch wie in U II.) Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs d. Gr., insbesondere brandenburgisch-preussische Goschichte von den ältesten Zeiten bis 1740. Wiederholungen nach Cauers Tabellen. Halbjährlich eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Erdkunde: 1 Std. Mueller. (Lehrbuch wie in I.) Wiederholung und Ergänzung der physischen und politischen Erdkunde Deutschlands. Kartenskizzen.

Mathematik: 3 Std., im 1. Vierteljahr Wolgram, im 2. Michels, i. W. Kopczynski. (Lehrbuch wie in I.) Wiederholung der Bruchrechnung in Anwendung auf Buchstabenrechnung. Einfachste Sätze der Proportionslehre. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Kreislehre. Gleichheit und Ausmessung geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Physik: 2 Std., im 1. Vierteljahr Wolgram, im 2. Michels, i. W. Kopczynski. Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil I (mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre). Der Mensch und seine Organe nebst Unterweisungen aus der Gesundheitspflege. Halbjährlich eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Unter-Tertia.

Ordinarius: im 1. Vierteljahr cand. phil. Wolgram, im 2. cand. Michels,
i. W. cand. sem. Dr. Kopczynski.

Religion: a) Evangelische: 2 Std. Mueller. (Lehrbuch wie O III.) Das Reich Gottes im Alten Testament (Schluss). Die Psalmen. Bibellesen aus den historischen und poetischen Büchern. Einteilung der Bücher des Alten Testaments. Das 4. und 5. Hauptstück mit Luthers Auslegung nebst Sprüchen. 4 Kirchenlieder. Einige Psalmen.

b) Katholische: s. U II.

Deutsch: 2 Std. Plew. (Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Untertertia, bearb. von Muff.) Grammatik: Zusammenfassende und vertiefende Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuch, besondere Berücksichtigung des Ausdruckes und der Gedankenordnung. Übungen im mündlichen Erzählen. Auswendiglernen von Gedichten. Kurze Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen. 10 Aufsätze, 4 davon in der Klasse, dazu zwei kleine Ausarbeitungen in der Klasse.

Lateinisch: 8 Std. Plew. (Grammatik wie in U II. Übungsbuch wie in O III). Grammatik: 4 Std. Wiederholung der Kasuslehre, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuch. Synonyma, Stilistisches. Wöchentlich eine Übersetzung ins Lateinische als Klassen- oder als häusliche Arbeit. Vierteljährlich eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Halbjährlich eine kleine Ausarbeitung in der Klasse. — Lektüre: 4 Std. Caesar, de bello Gallico I, cap. 1—29, II, III, IV mit Auswahl.

Griechisch: 6 Std. Wendling. (Grammatik wie in I. Übungsbuch von Kaegi, Teil I.) Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum ausschliesslich. Das Nötigste aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre (§§ 1—82). Einprägung einzelner syntaktischer Regeln im Anschluss an das Gelesene. Alle 8 Tage kurze schriftliche Übersetzungen in das Griechische behufs Einübung der Formenlehre, darunter jede 3. als Hausarbeit.

Französisch: 2 Std. Hundsdörffer. (Ploetz, Elementarbuch, Ausgabe B.) Elementarbuch, Kapitel 28—63 mit Auswahl, Elementargrammatik 27—63. Alle Vierteljahr 4 Übersetzungen ins Französische, davon 1 als Hausarbeit.

Geschichte: 2 Std. Hundsdörffer. (Lohmeyer und Thomas, Hilfsbuch Teil I.) Überblick über die weströmische Kaisergeschichte von Augustus ab. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Wiederholung der Zahlen der alten Geschichte nach Cauer. Halbjährlich eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Erdkunde: 1 Std. Hundsdörffer. (Lehrbuch und Atlas wie in U II.) Länderkunde der aussereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien; Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten. Kartenskizzen. Halbjährlich eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Mathematik: 3 Std., im 1. Vierteljahr Wolgram, im 2. Michels, i. W. Kopczynski. (Lehrbuch wie in I.) Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Einfache Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Parallelogramm, Kreislehre. Konstruktionsaufgaben. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Naturkunde: 2 Std., im 1. Vierteljahr Wolgram, im 2. Michels, i. W. Kopczynski. (Bail, Botanik, Heft II. Zoologie, Heft II.) Einige schwierigere Pflanzenarten zur Ergänzung der Kenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Ausländische Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. Halbjährlich eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Quarta.

Ordinarius: Professor Krieger.

Religion: a) Evangelische: 2 Std. Corinth. (Lehrbuch wie in O III.) Das Reich Gottes im Alten Testament (1. Teil). Die Jünger Christi in der Organisation der Gemeinde, Tätigkeit des Petrus. — Lesen geeigneter Abschnitte aus den 5 Büchern Mose. Bibellesen zur Wiederholung eines Charakterbildes Jesu. Lektüre der Apostelgeschichte, cap. 1—12. Das 3. Hauptstück mit Luthers Auslegung nebst Sprüchen. 4 Kirchenlieder. Einteilung der Bücher des Neuen Testaments.

b) Katholische: (IV—VI.) 2 Std. Wronka. (Katechismus für die Diözese Ermland. Biblische Geschichte von Schuster-May.) Erstes Hauptstück des Katechismus: Von dem Glauben. Biblische Geschichte des Neuen Testaments No. 55—92. Liturgik. Kirchenlieder und Gebete.

Deutsch: 3 Std. Postelmann. (Lesebuch von Hopf & Paulsiek, bearbeitet von Muff, 3. Abt.) Lesen und Erklären von Prosastücken und Gedichten aus dem Lesebuch. Mündliches Wiedererzählen des Gelesenen. Auswendiglernen von Gedichten nach einem

Kanon. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz; Wiederholung und Ergänzung früherer Pensen. (Lesebuch, Anhang, Abschnitt 3, 4, 5). Wiederholung und Ergänzung der Interpunktionslehre. Jährlich 12 Aufsätze, davon 4 in der Klasse, 6 Diktate.

Lateinisch: 8 Std. Krieger. (Ostermann-Müller, Übungsbuch, 3 Teil.) Lektüre ausgewählter Stücke des Übungsbuchs. Grammatik: acc. c. inf., part. coni., abl. abs. und das Wesentlichste aus der Kasuslehre an der Hand des Übungsbuches; Lernen von Vokabeln und Redeverbindungen. Synonymisches und Stilistisches im Anschluss an die Lektüre; Wiederholung der regelmässigen und unregelmässigen Formenlehre. Wöchentlich eine Übersetzung in das Lateinische, abwechselnd je 1 Hausarbeit mit 2 Klassenarbeiten; vierteljährlich eine Übersetzung aus dem Lateinischen in das Deutsche.

Französisch: 4 Std. Dziubiella. (Lehrbuch wie in III.) Elementarbuch und Elementargrammatik 1—27a. Gedichte aus dem Übungsbuch. Wöchentlich eine Klassen- oder Hausarbeit als Übersetzung ins Französische, bezw. französisches Diktat.

Geschichte: 2 Std. Mueller. (Jäger, Hilfsbuch.) Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr., über die römische Geschichte bis Augustus, mit Beschränkung der Zeiten vor Solon und Pyrrhus.

Erdkunde: 2 Std., im 1. Vierteljahr Wolgram, im 2. Michels, i. W. Kopczynski. (Lehrbuch u. Atlas wie in II.) Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Kartenskizzen.

Mathematik und **Rechnen:** 4 Std. Postelmann. (Müller, Mathematik, Ausgabe A, I: Unterstufe. Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen, Teil I.) Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauch von Zirkel und Lineal. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Dezimalbruchrechnung. Das dezimale Masssystem. Einfache und zusammengesetzte Regeldetrie. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozentrechnung. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Naturkunde: 2 Std., im 1. Vierteljahr Wolgram, im 2. Michels, im W. Kopczynski. (Lehrbuch: Bail, Botanik, Heft I; Zoologie, Heft I.) Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Natürliches Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten.

Quinta.

Ordinarius: Kandidat Wendling.

Religion: a) Evangelische: 2 Std. Corinth. (Lehrbuch s. O III.) Das 2. Hauptstück mit Luthers Auslegung nebst 18 Sprüchen. Wiederholung aus dem Katechismus-Pensum der Sexta. 5 Kirchenlieder. Biblische Geschichten des Neuen Testaments.

b) Katholische: s. Quarta.

Deutsch: 3 Std. Wendling. (Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Quinta, bearbeitet von Muff.) Wiederholung der Lehre vom einfachen Satz. Der zusammengesetzte Satz.

Interpunktionslehre. Lesen von Prosastücken und Gedichten. Auswendiglernen von Gedichten. Üebungen im Nacherzählen. Geschichtserzählungen aus der griechischen und römischen Sage. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten, zum Teil in lateinischer Schrift. Vierteljährlich 2 schriftliche Nacherzählungen, eine in der Klasse, die andere als Hausarbeit.

Lateinisch: 8 Std. Wendling. (Ostermann-Müller, Übungsbuch, Teil 2.) Regelmässige und unregelmässige Formenlehre. Konstruktion der Städtenamen, des acc. c. inf. und abl. abs. als Vorbereitung für die folgende Klasse. Lernen von Vokabeln, Wortverbindungen und Sprichwörtern. Einige stilistische Anweisungen. Lektüre der lateinischen und deutschen Lesestücke des Übungsbuches. Wöchentlich eine Klassen- oder Hausarbeit.

Erdkunde: 2 Std. Dziubiella. (Lehrbuch und Atlas wie in U II). Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des Deutschen Reiches. Weitere Einführung in dasVerständnis der Karte, des Globus und des Reliefs. Anfänge im Entwerfen einfacher Umrisse an der Wandtafel.

Rechnen: 4 Std. Kosney. (Lehrbuch wie in IV.) Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen wiederholt. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Naturkunde: 2 Std., im 1. Vierteljahr Wolgram, im 2. Michels, i. W. Kopczynski. (Lehrbuch wie in IV.) Die äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen. Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen.

Sexta.

Ordinarius: Professor Mueller.

Religion: a) Evangelische: 3 Std. Kosney. (Lehrbuch wie in O III.) Das auserwählte Volk und seine Glaubenshelden. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des neuen Testaments. (A. T. 1—35, N. T. 3, 22, 33, 36.) Das erste Hauptstück mit Luthers Auslegung nebst Sprüchen; das dritte Hauptstück ohne Luthers Auslegung. 4 Kirchenlieder und 10 einzelne Liederstrophen auswendig.

b) Katholische: Gebete. Erklärung des Kirchenjahres und der kirchlichen Ceremonien. Weiter s. Quarta.

Deutsch: 4 Std. Mueller. (Hopf und Paulsiek, Lesebuch für VI.) Grammatik: Die Wortklassen; starke und schwache Deklination. Fürwörter; starke und schwache Konjugation; Präpositionen; der einfache Satz mit Ergänzungen und Erweiterungen. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten zum Teil in lateinischer Schrift. Lesen und Besprechen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. 1 Stunde Geschichtserzählungen: Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte.

Lateinisch: 8 Std. Mueller. (Ostermann-Müller, Übungsbuch. Teil I, Ausgabe A.) Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmässige und mit Ausschluss der Deponentia. Übersetzen und Vokabellernen aus dem Übungsbuche, Übungen im Konstruieren. Einige elementare syntaktische Regeln. Wöchentlich eine Klassenarbeit.

Erdkunde: 2 Std. Dziubiella. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde. Erste Einführung in das Verständnis des Globus und der Karte. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa.

Rechnen: 4 Std., im 1. Vierteljahr Wolgram, im 2. Michels, i. W. Kopczynski. (Lehrbuch wie in IV.) Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen benannten und unbenannten Zahlen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übung in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Leichte Aufgaben aus der einfachen Regeldetri. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Naturkunde: 2 Std., im 1. Vierteljahr Wolgram, im 2. Michels, i. W. Kopczynski. (Lehrbuch wie in IV.) Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen, wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden.

Vorschule.

Ordinarius: Lehrer am Gymnasium Corinth.

Religion: (Evangelische) 2 Std. Kosney. (Lehrbuch wie in OIII.) II. Abteilung: Einige Morgen-, Tisch- und Abendgebete. 9 biblische Geschichten, 8 Sprüche, 2 Kirchenlieder, 6 Liederverse. — I. Abteilung: 11 biblische Geschichten, 10 Sprüche, 9 Liederverse.

Lesen und **Deutsch**: 6 Std. Corinth. (F. Hirt, Deutsches Lesebuch Abt. II.: Hopf und Paulsiek für Septima). II. Abteilung: Leseübungen, Rechtschreibe-Übungen. Im Winterhalbjahr kleine Diktate. — I. Abteilung: Leseübungen; Rechtschreibe-Übungen. Diktate. Grammatische Vorübungen. Einfacher Satz.

Anschauungsunterricht: 1 Std. Corinth. Durchnahme und Erklärung der Winkelmannschen Anschauungsbilder. Einübung der auf sie bezüglichen Volkslieder und Gedichte. Gelernt wurden von der II. Abteilung 10, von der I. Abteilung 12 Gedichte.

Rechnen: 5 Std. Kosney. (Hentschel und Költzsch, 1. Heft.) II. Abteilung §§ 1—20, Übungen in den vier Spezies im Zahlenraum bis 100 durch Kopfrechnen; Addieren, Subtrahieren, Multiplizieren. Dividieren mit einstelligem Divisor, grösserer Zahlen schriftlich. — I. Abteilung: §§ 22—45, Übung in den vier Spezies im Zahlenraum bis 1000 durch Kopfrechnen; die vier Spezies im grösseren Zahlenraum schriftlich. Wöchentlich eine Klassenarbeit.

Schreiben: 5 Std. Corinth. II. Abteilung: Einübung der deutschen Schrift auf Doppellinien, im letzten Vierteljahr auf einfachen Linien. — I. Abteilung: Einübung der deutschen und lateinischen Schrift auf einfachen Linien nach Vorschriften an der Wandtafel.

Singen: 1 Std. Corinth. Elementarübungen. Einübung der gelernten Choralverse und Volkslieder nach dem Gehör.

4. Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a) Turnen und andere körperliche Übungen.

Die Anstalt (mit Ausnahme der Vorschule) besuchten im Sommer 213, im Winter 193 Schüler.

Von diesen wurden befreit:	Vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:
auf Grund ärztlichen Zeugnisses: . . .	im S.: 26, im W.: 21	im S.: 5, im W.: 2
aus anderen Gründen:	im S.: 1, im W.: 1	im S.: —, im W.: —
zusammen	im S.: 27, im W.: 22	im S.: 5, im W.: 2
also von der Gesamtzahl der Schüler .	i.S.: 12,6%, i.W.: 11,4%	im S.: 2,3%, im W.: 1%

Es bestanden bei 8 Klassen 4 Turnabteilungen; zur ersten gehörten im Sommer 33, im Winter 27, zur zweiten im Sommer 48, im Winter 43, zur dritten im Sommer 44, im Winter 40 Schüler, zur vierten im Sommer 53, im Winter 55 Schüler. Für jede Abteilung waren wöchentlich 3 Stunden angesetzt.

4. Abteilung (V—VI): Lumma. Einfache Ordnungs- und Freiübungen; Gangarten, Laufübungen. Einfache Gerätübungen an Freispringel, Schwebestangen, Kletter- und Steigegerüst, Reck und Barren.

3. Abteilung (U III—IV.): Mundt. Wiederholung der Ordnungs- und Freiübungen der Unterstufe und Erweiterung derselben zu Übungsgruppen, sowie Übungen mit dem Holzstabe. Marsch- und Laufübungen, Gerätübungen am Reck, Barren, Springbock, Freispringel, Sturmlauf, Hoch- und Tiefsprung, Rundlauf, Streckschaukel, Kletter- und Steigegerüst, schräge Leiter, Klettertau und Schwebestangen.

2. Abteilung (U II—O III.): Krieger. Ordnungsübungen, auch solche in militärischer Form. Freiübungen und Erweiterung derselben zu Übungsgruppen, Stab- und Hantelübungen. Gerätübungen am Frei- und Sturmspringel, Rundlauf, an den Schaukelringen, am Springbock, Springkasten, Springpferd, am Kletter- und Steigegerüst, Reck und Barren. Laufübungen.

1. Abteilung (I—O II): Hundsdörffer. Ordnungsübungen, besonders solche in militärischer Form. Aufmärsche. Schwierigere Freiübungen und Übungsgruppen in Verbindung mit Eisenstäben und Hanteln. Erweiterung des Turnens an den in der zweiten Abteilung benutzten Geräten; ausserdem Stabspringen, Laufübungen.

Die Abhaltung der Geräteübungen wurden im zweiten Vierteljahr durch den Umbau der Turnhalle beeinträchtigt.

Auf die Pflege der Turnspiele in den lehrplanmässigen Turnstunden wurde im Sommer wöchentlich bei guter Witterung eine Turnstunde verwendet, an der die Teilnahme für sämtliche Schüler verbindlich war. Diese Spielstunden wurden, wie bisher, auf dem vom Magistrat der Stadt Bartenstein mit dankenswerter Bereitwilligkeit zur Verfügung gestellten öffentlichen Platze am Steigerturm (Viehmarktsplatz), soweit dieser Platz nicht für die Abhaltung von Märkten oder für Schaustellungen in Anspruch genommen war, abgehalten. Die Anstalt ist ferner dem Magistrat zu besonderem Danke dafür verpflichtet, dass auf den

Antrag des Unterzeichneten ihr im Juni 1907 ausser dem Viehmarktsplatz zur Pflege freiwilliger Jugendspiele die an geschützter Stelle zwischen Eisenbahnbrücke und Schützenpark neben der Alle gelegene, von bepflanzten Abhängen umgebene Wiese im Elisabethpark für zwei Nachmittage in der Woche überlassen wurde. Die den Schülern der oberen und mittleren Klassen hierdurch gebotene Gelegenheit zur Betätigung körperlicher Kraft und Gewandtheit wurde namentlich von den Klassen Prima bis Obersekunda eifrig ausgenutzt; der hierzu von ihnen gegründete freiwillige Gymnasial-Turnklub (Begründer und Leiter v. Bülow O I) machte sich insbesondere die Pflege des Fussballspiels zur Aufgabe und legte, in Gemeinschaft mit einem freiwilligen Verein für Geräte-Turnen (Leiter Rasmussen U I), zum ersten Male am Nachmittage des Sedantages Proben seiner Leistungen ab.

Der grösste Teil der Schüler benutzte im Sommer die Privatbadeanstalt im Oberteich. Die Zahl der Freischwimmer beträgt 66.

b) Singen. (6 Std. Corinth.)

Vorschule: 1 Std., s. o. — Sexta und Quinta: 2 Std. Notenkenntnis, Stimmbildungsübungen, Treffübungen, ein- und zweistimmige Volkslieder und Choräle. Quarta bis Prima: 3 Std. (1 Std. Chorsingen, 1 Std. Bass und Tenor, 1 Std. Alt und Sopran). Vierstimmige Choräle, Lieder, Motetten und Kantaten.

c) Zeichnen. (10 Std. Kosney.)

Quinta: 2 Std. Ebene und einfache krummlinige Gebilde aus dem Gesichtskreise des Schülers. Übungen im Treffen von Farben sowie im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Quarta: 2 Std. Krummlinige Gebilde aus dem Gesichtskreise des Schülers. Zeichnen nach schwierigen Naturblättern, nach Fliesen, Vogelfedern und Schmetterlingen. Weitere Übungen im Treffen von Farben sowie im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Unter-Tertia: 2 Std. Zeichnen nach einfachen Kunst- und Naturformen mit Licht- und Schattenwirkung. Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen sowie im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Ober-Tertia: 2 Std. Zeichnen nach komplizierten Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Weitere Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen (Stoffe, Muster und Gebrauchsgegenstände) sowie im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Unter-Sekunda bis Prima: (freiwillig) 2 Std. Zeichnen von Geräten, Tierschädeln, ausgestopften Vögeln, Gefässen und plastischen Ornamenten mit Berücksichtigung von Licht- und Schattenwirkung. Übungen im Malen nach farbigen Gegenständen. Projektionslehre. Freie perspektivische Übungen. Weitere Übungen im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

d) Schreiben. (10 Std. Corinth.)

Vorschule: 5 Std., s. o. — Sexta: 2 Std. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel. Quinta: 2 Std. Weitere Einübung des Pensums der Sexta. Quarta bis Obertertia (für Schüler mit schlechter Handschrift): 1 Std. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift.

5. Die Lehrbücher für das Schuljahr 1908.

a) im Gymnasium.

Unterrichts-Gegenstände	Klassen	Titel des Buches
Relegion	I—VI	Evangelisches Schulgesangbuch für Ostpreussen.
a) Ev.	OIII—VI	Wegener, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht, Ausgabe B.
	I—UII	Die Bibel in Luthers Übersetzung, revidierte Ausgabe.
	OIII—IV	Biblisches Lesebuch für evangelische Schulen, bearb. und herausg. von Völker und Strack.
	I—UII	Noack, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht, Ausgabe B.
	I—OII	Novum Testamentum Graece (Ausgabe von Tischendorf).
b) Kath.	IV—VI	Katholischer Katechismus für die Diözese Ermland.
		Schusters biblische Geschichte für kath. Volksschulen, bearb. von May.
	UII—UIII	Dreher, Leitfaden der kath. Religion, Teil I—IV.
	I—OII	Dreher, Lehrbuch der kath. Religion, Teil I—IV.
Deutsch	UII—VI	Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch in der Bearbeitung von Muff, für jede Klasse eine besondere Abteilung.
	I	Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch, Abt. für Prima, bearbeitet von Kinzel (Berlin, Mittler u. Sohn).
	I—VI	Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis (Berlin 1902).
	I—OII	Kluge, Geschichte der deutschen National-Literatur.
Lateinisch	IV—VI	Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch, Ausgabe B. In 3 Teilen.
	OIII—UIII	Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch, 4. Teil, 1. Abteilung.
	VI, UIII u. OII	Ellendt-Seyffert, Lat. Schulgrammatik.
	V—IV, OIII—UII, I	Müller, Lat. Schulgrammatik.
	UII	Ostermann, Lateinisches Übungsbuch, 4. Teil, 2. Abteilung.
	I—OII	Ostermanns Lat. Übungsbuch, neue Ausgabe, 5. Teil.
Griechisch	I—UIII	Kaegi, Kurzgefasste griechische Schulgrammatik.
	UIII	Kaegi, Griechisches Übungsbuch, Erster Teil.
	OIII—OII	,, ,, ,, Zweiter Teil.
Französisch	UIII—IV	Plötz, Französisches Elementarbuch, Ausgabe B.
	I—OIII	Plötz-Kares, Französische Sprachlehre.
	OII—OIII	Plötz, Französisches Übungsbuch, Ausgabe B.
Englisch	I—OII	Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache, Ausgabe B (neue Bearbeitung des kurzgefassten Lehrbuches).
Hebräisch	I—OII	Hebräische Bibel.
	,,	Strack, Hebräische Grammatik und Übungsbuch.
	,,	Strack, Hebräisches Vokabularium.

Unterrichts-Gegenstände	Klassen	Titel des Buches
Geschichte	IV	Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der alten Geschichte.
	UIII	Lohmeyer und Thomas, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte, Teil I.
	UII—OIII	„ „ „ Teil II.
	I—OII	Jänicke, Lehrbuch der Geschichte, Teil I—III.
	I—IV	Cauer, Geschichtstabellen.
Erdkunde	I—V	Daniel-Volz, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie.
	I—VI	Lüddecke, deutscher Schulatlas.
	I—IV	Puzger, Historischer Atlas.
Mathematik	IV—VI	Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen, Teil I.
	OIII—UII	Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik.
	IV—UIII	Müller, Die Mathematik auf den Gymnasien und Realschulen, Ausgabe A, Teil I.
	OII—I	„ „ „ Teil II.
	I—UII	Schülke, vierstellige Logarithmentafeln.
Naturwissenschaften	I—UII	Jochmann, Grundriss der Experimentalphysik.
	IV—VI	Bail, Botanik, Heft 1.
	IV—VI	Bail, Zoologie, Heft 1.
	UIII	Bail, Botanik, Heft 2.
	OIII—UIII	Bail, Zoologie, Heft 2.
	UII	Bail, Mineralogie.
Singen	V—VI	Schwalm, Schulliederbuch.
	I—IV	Günther und Noack, Liederschatz, Teil III.
	V—VI	Pabst, das Nötigste vom Gesangsunterricht.

Hinzu kommen:

Die Schulschriftsteller der Klassen UIII—I für 1908 in den vorgeschriebenen Ausgaben. Ferner an Wörterbüchern:

für UII—V	Ostermann-Müller, lateinisch-deutsches und deutsch-lateinisches Wörterbuch zu Ostermanns lateinischen Übungsbüchern.
„ UIII u. OIII	Ebeling-Lange, Wörterbuch zu Caesars bellum Gallicum.
„ OIII	Stange, Kleines Wörterbuch zu Ovids Metamorphosen.
„ OIII—UII	Vollbrecht, Wörterbuch zu Xenephons Anabasis.
„ UII—I	ein lateinisch-deutsches Schulwörterbuch (Georges, Schulwörterbuch, oder Georges, Kleine Ausgabe des Handwörterbuches, oder Heinichen, oder Ingerslev, oder Stowasser).
für OII—I	ein deutsch-lateinisches Schulwörterbuch (Heinichen, Georges oder Ingerslev).
„ UII—I	ein griechisch-deutsches Schulwörterbuch (Benseler-Kaegi oder Menge).
„ OIII—I	ein französisch-deutsches und deutsch-französisches Wörterbuch (empfohlen das Taschenwörterbuch von Wessely-Otto).

b) in der Vorschule.

Unterrichts-Gegenstände	Klassen	Titel des Buches
Religion Ev.	Abteilung I I	Evangelisches Schulgesangbuch für Ostpreussen. Wegener, Hilfsbuch für den ev Religionsunterricht, Ausgabe B. (Die beiden Bücher werden von den Schülern der II. Abteilung im Winter benutzt.)
Deutsch	II I	Ferdinand Hirt, deutsches Lesebuch, Ausgabe A. Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für Septima in der Bearbeitung von Muff.
Rechnen	II II und I	Hentschel und Költzsch, Rechenfibel. Hentschel und Költzsch, Aufgaben zum Zifferrechnen, Ausgabe A, Heft 1.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu Königsberg:

1. vom 16. 3. 1907. Oberlehrer Mueller vom Königlichen Gymnasium in Rastenburg ist zum 1. April 1907 an die Anstalt versetzt.
2. vom 31. 3. 1907. Der Kandidat des höheren Schulamtes Dr. Spintler ist zum 1. April 1907 behufs Ableistung der zweiten Hälfte seines Seminarjahres und zugleich Verwaltung einer Hilfslehrerstelle dem Gymnasium in Lötzen überwiesen.
3. vom 9. 4. 1907. An Stelle des Oberlehrers Dr. Haupt ist der Kandidat Postelmann vom Beginn des neuen Schuljahres ab als wissenschaftlicher Hülfslehrer der Anstalt überwiesen.
4. vom 19. 4. 1907. Zur Vertretung des erkrankten und für das erste Vierteljahr des Schuljahres beurlaubten Professors Valentin wird der Eintritt des cand. phil. Wolgram bei der Anstalt genehmigt.
5. vom 30. 5. 1907. Es wird den Leitern und Lehrern der höheren Lehranstalten ans Herz gelegt, bei Schulausflügen den Sinn der Schüler für Tier- und Pflanzenschutz sowie für Naturdenkmäler und deren Pflege zu erwecken und zu stärken.
6. vom 27. 6. 1907. Sechster Nachtrag zum Normalbesoldungsetat, nebst Ausführungserlass.
7. vom 6. 7. 1907. Der wissenschaftliche Hülfslehrer Postelmann ist vom 1. Juli ab in die durch Ausscheiden des Oberlehrers Dr. Haupt freigewordene Stelle unter Ernennung zum Oberlehrer berufen.

8. vom 18. 7. 1907. Durch Ministerial-Erlass vom 5. Juli d. J. ist dem Oberlehrer Mueller der Charakter als Professor verliehen.
9. vom 19. 7. 1907. Als Vertreter des weiter bis zum 1. Oktober 1907 beurlaubten Professors Valentin wird der Kandidat Michels aus Cöln der Anstalt zur lehramtlichen Aushülfe überwiesen.
10. vom 1. 8. 1907. Durch Allerhöchsten Erlass vom 15. Juli d. J. ist dem Professor Mueller der Rang der Räte 4. Klasse verliehen.
11. vom 28. 9. 1907. Die bisher an der Anstalt beschäftigten Kandidaten Wendling und Dziubiella werden der Anstalt vom 1. Oktober ab zu fernerer lehramtlicher Aushülfe und zugleich zur Ableistung ihres Probejahres überwiesen.
12. desgl. Zum Ersatz für den zum 1. Oktober ausscheidenden Kandidaten Michels ist vom gleichen Tage ab der Kandidat Dr. Kopczynski aus Königsberg der Anstalt überwiesen.
13. vom 28. 12. 1907. Dem Oberlehrer Hundsdörffer ist durch Ministerial-Erlass vom 21. Dezember d. J. der Charakter als Professor verliehen.
14. vom 20. 1. 1908. Durch Allerhöchsten Erlass vom 6. Januar 1908 ist dem Professor Hundsdörffer der Rang der Räte 4. Klasse verliehen worden.

15. Ferienordnung des Schuljahres 1908, wie sie für die Anstalt gültig ist:

	Schluss	Beginn
	des Unterrichts:	
Ostern:	Sonnabend, den 4. April.	Mittwoch, den 22. April.
Pfingsten:	Donnerstag, den 4. Juni, mittags.	Donnerstag, den 11. Juni.
Sommer:	Sonnabend, den 4. Juli.	Dienstag, den 4. August.
Michaelis:	Sonnabend, den 3. Oktober.	Dienstag, den 20. Oktober.
Weihnachten:	Mittwoch, den 23. Dezember.	Freitag, den 8. Januar 1909.

Schluss des Schuljahres 1908: Mittwoch den 31. März 1909.

III. Geschichte des Schuljahres.

Das Schuljahr begann am 9. April mit gemeinsamer Andacht. An demselben Tage fand die Aufnahmeprüfung der Neuangemeldeten statt.

Mit dem Beginn des Schuljahres traten an Stelle des durch Tod von uns geschiedenen Oberlehrers Schröder und des an das Gymnasium zu Osterode übergetretenen Oberlehrers Giere die Herren Professor Krieger[1]) von der Realschule zu Wehlau und Oberlehrer Mueller[2]) vom Gymnasium zu Rastenburg in das Lehrerkollegium ein, sowie an Stelle des nach Osterode berufenen Mathematikers Oberlehrer Dr. Haupt Herr Postelmann[3]) vom Gymnasium zu Rastenburg, letzterer zunächst als wissenschaftlicher Hülfslehrer. Kandidat Dr. Spintler wurde nach viermonatiger Tätigkeit an der hiesigen Anstalt durch Verfügung des Königlichen Provinzialschulkollegiums dem Gymnasium in Lötzen zur Ableistung der zweiten Hälfte seines Seminarjahres und lehramtlichen Aushülfe überwiesen.

Der Sommerausflug am 4. Juni, der die einzelnen Klassen in die nähere Umgebung (Bärenwinkel, Stadtwald) oder weiter hinaus (nach Heilsberg, Cranz, Galtgarben) führte, wurde leider durch andauernden Regen stark beeinträchtigt. Dagegen machten bei günstigem Wetter wiederholt im Laufe des Jahres die Herren Wendling, Postelmann und Dziubiella mit den jüngeren Schülern Spaziergänge in die nähere ländliche Umgebung der Stadt; letzterer fuhr auch mit den Untersekundanern nach dem Dorfe Mühlhausen zur Besichtigung der dortigen sehenswerten alten Kirche.

Der Direktor nahm vom 19. bis zum 22. Juni an der Direktorenkonferenz für Ost- und Westpreussen zu Königsberg teil.

Durch Ministerial-Erlass vom 7. Juli wurde dem Oberlehrer Mueller der Charakter als Professor, durch Allerhöchsten Erlass vom 17. Juli demselben der Rang der Räte 4. Klasse verliehen.

---

[1]) Hermann Gottlieb Christian Krieger, geb. 3. Sept. 1854 zu Hermsdorf, Kr. Pr. Holland, evangelisch, besuchte das Gymnasium zu Braunsberg, das er im Sommer 1875 mit dem Zeugnis der Reife verliess, um in Königsberg Theologie und Philosophie zu studieren. Nach bestandener Prüfung pro licentia war er vom Mai 1879 bis Juli 1880 als ev. Religions- und wissenschaftlicher Hilfslehrer am Conradinum zu Jenkau tätig, von wo er in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Braunsberg berufen wurde. Dort wurde er nach bestandenem Staatsexamen und absolviertem Probejahr am 1. Juli 1882 fest angestellt und wirkte daselbst als solcher bis Ostern 1887. Von 1887 bis 1895 am Gymnasium zu Hohenstein Ostpr. und von 1895 bis 1907 am Gymnasium zu Wehlau tätig, wurde er nach Entlassung der letzten Gymnasial-Abiturienten an der dortigen Anstalt, zu Ostern 1907, an das Gymnasium nach Bartenstein versetzt.

[2]) Hermann Mueller, geboren am 12. Januar 1859 zu Memel, evangelisch, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, studierte in Berlin und Königsberg Erdkunde, Geschichte und Religionswissenschaft und bestand nach längerer Tätigkeit als Privatlehrer im Januar 1891 das Examen pro facultate docendi und einige Zeit später die Religionslehrerprüfung. Das Probejahr leistete er am Königlichen Gymnasium in Wehlau ab und war teils privatim tätig, teils an verschiedenen Anstalten (in Königsberg Pr., Löbau Wpr., Memel, Tilsit, Rastenburg) beschäftigt. Ostern 1900 wurde er am Königlichen Herzog-Albrecht-Gymnasium in Rastenburg als Oberlehrer angestellt.

[3]) Alfred Postelmann, geb. am 21. Oktober 1880 zu Königsberg i. Pr., evangelisch, besuchte seit 1894 das Kgl. Gymnasium zu Insterburg, das er Ostern 1900 mit dem Zeugnis der Reife verliess. Darauf studierte er auf der Universität Königsberg Mathematik, Physik, Astronomie und Erdkunde und bekleidete gleichzeitig eine Assistentenstelle an der dortigen Kgl. Sternwarte. Am 7. Januar 1905 bestand er die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen, wurde bis Ostern 1905 mit einer Vertretung am Kgl. Wilhelmsgymnasium zu Königsberg beauftragt, leistete dann das Seminarjahr und die eine Hälfte des Probejahres an der Kgl. Herzog-Albrecht-Schule zu Rastenburg, die andere Hälfte am Kgl. Hufen-Gymnasium zu Königsberg ab, von wo aus er Ostern 1907 als wissenschaftlicher Hülfslehrer dem Kgl. Gymnasium zu Bartenstein überwiesen wurde; am 1. Juli 1907 erfolgte seine Anstellung als Oberlehrer.

Leider wurde das Lehrerkollegium auch in diesem Jahre durch einen Todesfall, den dritten seit Jahresfrist, schmerzlich betroffen. Herr Professor Valentin, erst seit Michaelis 1906 unser Mitglied, erkrankte gegen Ende des Winters schwer an einem Halsleiden und wurde von Ostern ab zunächst bis zu den Sommerferien, dann bis zum 1. Oktober durch die Königliche Behörde beurlaubt. Aber er sollte das Ende dieser Erholungszeit nicht erleben; auch eine schwere Operation brachte ihm nicht die erhoffte Besserung, sein Leiden verschlimmerte sich, und am 7. August wurde er durch einen sanften Tod erlöst. Am 10. August geleiteten wir mit allen Schülern ihn zum Grabe. Wir betrauern in ihm einen lieben Amtsgenossen, dessen freundliches, ruhiges Wesen uns jederzeit angenehm war und dessen heitere Standhaftigkeit in der Ertragung eines unheilbaren Leidens uns vorbildlich sein wird.

Als Vertreter für Professor Valentin wurden der Anstalt überwiesen: für die Zeit vom 13. April bis zu den Sommerferien cand. phil. Wolgram aus Königsberg, für das zweite Vierteljahr Kandidat Michels aus Cöln, der zum 1. Oktober als Oberlehrer an das Königliche Gymnasium in Meseritz übertrat; für das Winterhalbjahr Kandidat Dr. Kopczynski aus Königsberg, der zugleich am 1. Oktober sein Seminarjahr hier begann.

Mit dem gleichen Zeitpunkt traten die Kandidaten Dziubiella und Wendling, in der Verwaltung von Oberlehrerstellen an der Anstalt verbleibend, ihr Probejahr an.

An der auf Anregung des deutschen Flottenvereins von Ostpreussen aus im Juni 1907 veranstalteten Schülerfahrt nach Hamburg und Kiel nahmen von unserm Gymnasium die Primaner Daum OI, Engelbrecht und Erich Neumann UI teil. Sie erstatteten nachher auf der Aula den versammelten Mitschülern Bericht über die empfangenen vielseitigen Anregungen.

Am 17. August starb der Schüler der zweiten Klasse der Vorschule Erich Albrecht, ein zartes, braves Kind, der einzige Sohn seiner Eltern, nach kurzem, schwerem Leiden an Nierenentzündung. Seine Klassengenossen gaben mit Direktor und Ordinarius zusammen ihm das Geleite.

Die Feier des Sedantages am 2. September fand morgens wie im Vorjahre auf der Aula mit Gesang und Deklamation im Kreise der Schule statt; der Oberprimaner Hildebrand hielt einen Vortrag über das Thema: „Inwiefern haben sich unsere Krieger in Südwestafrika ihrer Vorfahren aus dem Jahre 1870 würdig gezeigt?“ Das vom Herrn Kultusminister geschenkte Buch (Scheel, Deutschlands Seegeltung) erhielt Pusch UII. Am Nachmittage fanden auf der Wiese im Elisabethpark bei schönem Wetter in Anwesenheit aller Schüler und auch vieler erwachsenen Zuschauer Turnspiele nach einander der Klassen UIII—I und auch freiwilliges Geräteturnen und Fussballspiel der oberen Klassen statt.

Um seiner Dankbarbeit gegen unser Gymnasium Ausdruck zu geben, erfreute im September d. J. ein ehemaliger Schüler, Herr Kaufmann Alexander Eisenstädt zu Berlin, dasselbe mit einer höchst wertvollen und einer der Grundideen der Gymnasialbildung durchaus angepassten Gabe. Er schenkte nämlich die vollständige Reihe, 4 grosse und 12 kleinere Bilder, der schönen farbigen Prellerschen Odysseelandschaften, deren Originale sich im Schlosse zu Weimar befinden, in trefflichen Aquarelldrucken. Wir sind dem freundlichen Geber für sein prächtiges und kostbares Geschenk zu aufrichtigem Danke verpflichtet

und werden bei den klassischen Bildern allezeit gern seiner und der edlen Absicht, die ihn bei seiner Stiftung leitete, gedenken. Die Bilder waren zunächst eine Zeitlang in den Schaufenstern der Neumannschen Papierhandlung öffentlich ausgestellt und erhalten jetzt, dem Wunsche des Gebers entsprechend, an angemessenen Stellen innerhalb des Schulgebäudes, wo sie dem Auge der Schüler möglichst zugänglich sind, in geeigneter Umrahmung ihren Platz.

Am 14. September fand unter dem Vorsitze des Herrn Ober-Regierungsrats Prof. Dr. Schwertzell die mündliche Reifeprüfung des Michaelistermins statt. Die zugelassenen 3 Abiturienten, von Bülow, Lehmann und von Schwerin, bestanden. Ihre Entlassung erfolgte am 26. September.

Das Winterhalbjahr begann Dienstag, den 15. Oktober.

Für ausserordentliche Tätigkeit und zwar für seine langjährigen erfolgreichen Verdienste auf dem Gebiete des Feuerlöschwesens wurde dem Zeichenlehrer Kosney, dem ältesten der an der Anstalt wirksamen Lehrer, durch Allerhöchsten Erlass vom 15. November der Königliche Kronenorden 4. Klasse verliehen.

Am 13. Dezember fand auf der Aula eine musikalische Aufführung, bestehend in Gesang- und Instrumentalvorträgen, von Schülern der Anstalt unter Leitung des Gesanglehrers Herrn Corinth statt. Auch der Schüler-Orchesterverein Melodia, dirigiert von Lingk UI, gab Proben seines Könnens. Die Darbietungen fanden den Beifall der zahlreich erschienenen Zuhörer.

Durch Ministerial-Erlass vom 21. Dezember erhielt Oberlehrer Hundsdörffer den Charakter als Professor und durch Allerhöchsten Erlass vom 6. Januar 1908 den Rang der Räte 4. Klasse.

Der Gesundheitszustand von Lehrern und Schülern wurde auch in diesem Jahre besonders durch die während des Winterhalbjahrs heftig auftretende Influenza sehr beeinträchtigt. Wegen Krankheit mussten im Laufe des Schuljahres nach einander oder teilweise auch gleichzeitig fast alle Mitglieder des Lehrerkollegiums dem Unterricht auf einige oder mehrere Tage fern bleiben. Längere Zeit fehlten wegen Krankheit: Professor Hasse 9 Tage, Professor Mueller 16, Kandidat Wendling 19 und Kandidat Dziubiella 21 Tage. Insbesondere wurde der Unterricht in der Vorschule durch die Erkrankung des Lehrers Corinth ungünstig beeinflusst, der nach vorübergehenden Unpässlichkeiten vom 10. Februar an bis zum Schlusse des Schuljahres, 8 Wochen, seines Befindens wegen vertreten werden musste. Während dieser Zeit musste daher auch der Gesang-Unterricht der Anstalt, da eine Vertretung nicht beschafft werden konnte, ausfallen. Desgleichen fehlte wegen Krankheit der Turnlehrer Mundt 14 Tage lang. Aus sonstigen Gründen: Professor Hundsdörffer (Schöffe) 1 Tag, Oberlehrer Postelmann 3 Tage, Kandidaten Wendling (Reise zu militärischer Übung) 4, Kandidat Dr. Kopczynski 2 und der Unterzeichnete (zur Teilnahme an der Direktorenkonferenz) 3 Tage.

Der Geburtstag des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar auf der Aula im Beisein vieler Freunde der Anstalt, besonders der Eltern und der Vertreter der Behörden, durch Gesang und Deklamation festlich begangen. Der Festredner, Professor Krieger,

sprach über den deutschen Idealismus als Quell und Hort des neuen Reiches. Das von Sr. Majestät geschenkte Buch von Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt, erhielt Barkowski OI, das vom Herrn Kultusminister geschenkte Heft (Scheel, Deutsche Kolonien) Krieger UII.

Den Vorsitz bei der mündlichen Reifeprüfung des Ostertermins, am 18. Februar, führte wiederum Herr Oberregierungsrat Schwertzell. Fünf Abiturienten, nämlich Barkowski, Boehnke, Daum, Herstowski und Hildebrand, bestanden, darunter Barkowski unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

Am 2. März reisten auf Anregung des Kandidaten Dziubiella und unter dessen Führung mehrere Schüler der beiden Sekunden nach Königsberg, um der dort im Stadttheater stattfindenden Aufführung von Schillers Wilhelm Tell beizuwohnen. Die Vorstellung, in der der Schauspieler Matkowsky die Titelrolle spielte, hat auf alle grossen Eindruck gemacht.

Am Tage der Entlassung der Abiturienten, dem 6. März, vereinigten sich zur Feier des Tages die Schüler der oberen Klassen abends zu einer Tanzfestlichkeit im Saale der Villa Bergpark, wozu ausser den Mitgliedern des Lehrerkollegiums und deren Damen die Angehörigen der Abiturienten sowie der Primaner und Sekundaner und eine grössere Zahl von geladenen Familien aus Stadt und Land erschienen. Das Fest verlief überaus froh und angenehm und hinterliess bei allen den schönsten Eindruck.

Die Gedenktage der beiden ersten deutschen Kaiser wurden den Schülern auf der Aula durch Vorträge von Primanern in pietätvolle Erinnerung gebracht: am 18. Oktober sprach Herstowski OI über Kaiser Friedrich in seinem Verhältnis zu Wissenschaft und Kunst, am 9. März entwarf Engelbrecht UI ein Lebensbild Kaiser Wilhelms I.

Das Schuljahr schliesst am 4. April.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Schülerzahl im Schuljahre 1907.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule. Abteilung		
	O I	U I	O II	U II	O III	U III	I V	V	VI	Zus.	1	2	Zus.
1. Bestand am 1. Februar 1907 . . .	15	19	22	27	26	27	22	26	31	215	19	8	27
1a. Zugang bis zum Schluss des Schuljahres 1906	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1906	10	9	17	15	19	20	16	21	27	144	16	8	24
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	5	12	9	18	19	16	21	26	—	140	7	—	7
3b. Zugang durch Aufnahme α, aus der Vorschule	—	—	—	—	—	—	—	—	16	16	—	—	—
3b. Zugang durch Aufnahme β, von anderswoher .	—	1	—	1	—	1	—	2	5	10	1	12	13
4. Bestand z. Anfang d. Schuljahres 1907	10	23	14	31	26	24	27	33	25	213	12	12	24
5. Zugang im Sommer-Semester . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	2	1	3
6. Abgang im Sommer-Semester . . .	4	4	3	3	2	4	2	3	7	32	1	1	2
7. Zugang a) durch Versetzung z. Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Zugang b) durch Aufnahme z. Michaelis	—	1	2	—	—	1	1	4	—	9	—	1	1
8. Bestand z. Anf. d. Winter-Semesters 1907	6	20	14	28	24	21	26	34	20	193	12	13	25
9. Zugang im Winter-Semester	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	2	—	2
10. Abgang im Winter-Semester	—	1	—	1	1	2	1	—	—	6	—	—	—
11. Bestand am 1. Februar 1908 . . .	6	19	14	27	23	19	25	35	21	189	15	13	28
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1908	20 J. 1 M.	18 J. 9 M.	17 J. 6 M.	16 J. 7 M.	15 J. 4 M.	14 J 1 M.	12 J. 1 M.	11 J. 11 M	10 J. 9 M.		9 J. 8 M.	11 J. 5 M.	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A Gymnasium							B. Vorschule						
	Evg	Kath.	Diss	Jüd	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommer-Semesters 1907	186	22	1	4	113	100	—	22	1	—	—	21	2	—
2. Am Anfang des Winter-Semesters 1907	169	19	1	4	96	97	—	24	1	—	—	23	2	—
3. Am 1. Februar 1908	164	19	2	4	92	97	—	27	1	—	—	24	4	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1907: 15 Schüler, Michaelis 1907: 2 Schüler. Davon haben sich einem praktischen Lebensberuf zugewandt zu Ostern: 4, zu Michaelis: 2 Schüler.

3. Übersicht über die Abiturienten.

I. Michaelis 1907:

Laufende Nr.	Namen der Abiturienten	Tag u. Jahr der Geburt	Ort der Geburt	Bekenntnis	Stand u. Wohnort des Vaters	Jahre des Aufenthalts a. dem Gym.	in Prima	in O I	Gewählter Beruf
273	**Harry von Bülow**	6. Mai 1886	Romansgut, Kr. Heiligenbeil	ev.	Rittergutsbesitzer, Romansgut	3¼	2½	1½	Offizier
274	**Alfred Lehmann**	23. Nov. 1885	Landsberg, Kr. Pr. Eylau	ev.	†Apothekenbesitz., Landsberg	10½	2½	1½	Mathematik
275	**Otto Martin von Schwerin**	10. Nov. 1886	Schwerin, Mekl.-Schwerin	ev.	Landrat, Sensburg	6½	2½	1½	Rechte
	II. Ostern 1908:								
276	**Otto Barkowski*)**	9. Juli 1890	Aken a. Elbe, Kr. Calbe a. Saale	ev.	Lehrer a. d. Unteroffiziervorschule, Bartenstein	9	2	1	Rechte
277	**Ernst Boehnke**	14. Dez. 1885	Haak, Kr. Mohrungen	ev.	Rittergutsbesitzer, Adl. Kessel, Kr. Johannisburg	1½	1½ (+ ½)	1	Medizin
278	**Wilhelm Daum**	29. März 1888	Bischofsburg, Kr. Rössel	ev.	Brauereibesitzer, Bischofsburg	10	2	1	Brauerei-Gewerbe
279	**Alfrid Herstowski**	10. Nov. 1885	Berlin	kath.	Mutter: Allenstein	1¼	1¼ (+ 1¾)	1	Maschinenbau
280	**Paul Hildebrand**	4. Juli 1890	Ditfurt am Harz	ev.	Pfarrer Dr., Schmoditten, Kr. Pr. Eylau	6	2	1	Rechte

*) Von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Die **Lehrerbibliothek,** deren Verwalter Professor Hundsdörffer ist, wurde durch nachstehende Werke vermehrt:

A. Durch Schenkung:

Vom Königl. Ministerium der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele 1907; Deutscher Universitätskalender, Sommer-Semester 1907 und Winter-Semester 1907/8; Die Lehrmittel der deutschen Schule, 8. Jahrgang. — Vom Königl. Konsistorium in Königsberg: Altpreussisches Kirchenbuch. — Von den Erben des Oberlehrers Schröder: Riehm, Hat die christliche Weltanschauung die Naturwissenschaft zu fürchten? —Vom Verfasser, Herrn Pfarrer Nietzki, Margarete von Kunheim, Martin Luthers jüngste Tochter, ihr Gemahl Georg von Kunheim und deren Nachkommen bis zur Gegenwart. — Vom Verlag im Auftrage des Herausgebers: Emil Arnoldt, Gesammelte Schriften (Nachlass Bd. I u. II; Bd. I; Bd. II, 1. Abt.; Bd. III, 2. Abt.) — Von Herrn Pfarrer Dr. Hildebrand in Schmoditten: Racine, Théatre complet; Madame de Staël, Corinne ou l'Italie; Möhler, Symbolik; Stamm, Ulfilas; Friedemann, Kleine Ciceronische Chrestomathie; Weller, Lateinisches Lesebuch für Anfänger aus Herodot.

B) Durch Ankauf aus etatsmässigen Mitteln:

a) Zeitschriften: Köpke & Matthias, Monatsschrift für höhere Schulen; Ilberg & Gerth, Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Euler & Eckler, Monatsschrift für das Turnwesen; Meinecke, Histor. Zeitschrift; Centralblatt für das gesamte Unterrichtswesen in Preussen; Reicke & Wiechert, Altpr. Monatsschrift; Hettner, Geogr. Zeitschrift; Fauth & Köster, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht; Monatsblätter für den katholischen Religionsunterricht an höheren Lehranstalten; Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht; Kaluza-Thurau: Zeitschrift für französischen und englischen Unterricht; Geographischer Anzeiger; Kehrbach, Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte; Deutsche Litteraturzeitung; Wöchentliches Verzeichnis der Neuigkeiten des deutschen Buchhandels; Archäologischer Anzeiger.

b) Fortsetzungen: Fries & Menge, Lehrproben und Lehrgänge; Grimm, Wörterbuch; Rethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen; Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch; Kirchner, Loew, Schröter, Lebensgeschichte der Blütenpflanzen Mittel-Europas; Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen; Lamprecht, Deutsche Geschichte; Verhandlungen der Direktorenversammlungen; Pauly-Wissowa, Real-Encyclopädie der klassischen Altertumswissenschaft; Scriptores rerum Germanicarum in usum scholarum ex monumentis Germaniae historicis recusi.

c) Neue Erwerbungen: Die Kämpfe der deutschen Truppen in Südwestafrika, Heft 5 und 6; Engel, Geschichte der deutschen Literatur von den Anfängen bis in die Gegenwart; Geyer, Der deutsche Aufsatz; Roscher, Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie; Heinze, Praktische Anleitung zum Disponieren deutscher Aufsätze; Wilberg, Regenten-Tabellen; Zettel, Hellas und Rom im Spiegel deutscher Dichtung; Hassack und Rosenberg, Die Projektionsapparate; Xenophontis Historia Graeca, rec. Keller, 8 Exemplare; Ciceronis Tusculanarum disputationum libri V, rec. Müller, 4 Exemplare; Hude, Thucydidis Historiae, 6 Exemplare; Sarcey, Le siège de Paris, Auswahl von Cosack, 6 Exemplare.

2. Die **Schülerbibliothek** stand unter der Verwaltung des Kandidaten Dziubiella, der sich der Mühe ihrer völligen Durchsicht und Instandsetzung sowie einer Planlegung zur Erneuerung ihrer Bestände unterzogen hat. Sie wurde vermehrt durch Ankauf von:

a) für Prima: Freiligrath, Sämtliche Werke; Freytag, Soll und Haben (erneuert).
b) für Obersekunda: Ganghofer, Der Herrgottschnitzer von Ammergau.
c) für Untersekunda: Knötel, Die eiserne Zeit vor hundert Jahren.
d) für Obertertia: Burnett, Der kleine Lord.
e) für Quinta: Schwab, Trojasage und Odyssee; Brandstädter, Hindurch zum Ziel; Reinick, Märchen, Erzählungen und Lieder; Musäus, Legende vom Rübezahl.

Ausserdem wurden folgende Bücher der Bibliothek als Geschenk des Herrn Ministers überwiesen:

Eberhardt, Aus Preussens schwerer Zeit (UI); Schalk, Walhalla (UII); — Die Hamburg-Amerika-Linie schenkte: Die Hamburg-Amerika-Linie im 6. Jahrzehnt ihrer Entwicklung (UII).

3. Für das **physikalische Kabinett**, dessen Verwalter Oberlehrer Postelmann ist, wurden ausser den laufenden kleineren Ergänzungen angeschafft: ein Projektionsapparat mit Kalklichtbrenner und Wandschirm; eine Stahlflasche mit Sauerstoff; ein Stativ zum Feldwinkelmesser.
4. Für die **naturwissenschaftliche Sammlung**, deren Verwalter seit Michaelis Kandidat Dr. Kopczynski ist, wurden folgende Präparate angeschafft: 1 Bandwurm-Entwicklung, 1 Krebstier-Sammlung, 1 Gehirntypen, 1 Wiederkäuermagenwände. Geschenkt wurden dem Kabinett: vom Untertertianer Hildebrandt mehrere Schmetterlinge, vom Quartaner Blöcker ein Paar Nashornkäfer, vom Quartaner v. Bauer ein Katzenschädel.
5. Zu der Sammlung der **geographischen Lehrmittel** und der **Kunstsammlung** unter der Verwaltung des Professors Plew, kamen hinzu: Sprigade und Moisel, Wandkarte der deutschen Kolonien; H. Kiepert, Karte von Alt-Gallien; Leeder, Wandkarte von Palästina; 11 Skioptikonbilder.
6. Die **Turngeräte** unterstanden der Verwaltung des Professors Krieger. Angeschafft wurden: 1 Spaten, 1 Rodehacke, 1 Treibball, 12 Tennisbälle, 3 Kricketbälle, 4 Krickettore, 2 Schlagballhölzer und 4 Schlagbälle.
7. Die Lehrmittel für den **Zeichenunterricht**, unter der Verwaltung des Zeichenlehrers Kosney, sind durch nachfolgende Gegenstände vermehrt worden: 20 Stück glasierte Fliesen, 11 Stück einheimische Schmetterlinge in Kästen, 1 Zeichenmappe.
8. Zu der **Notensammlung**, unter der Verwaltung des Gesanglehrers Corinth, kamen durch Ankauf hinzu: Müller, 2 Abschiedsgesänge (9 Ergänzungsstimmen); C. Stein, Aula und Turnplatz (20 Ergänzungsstimmen).
9. Die durch Geschenke zusammengebrachte **Münzsammlung,** über die Professor Plew die Aufsicht führt, wurde nicht vermehrt.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Der Stipendienfonds belief sich im März 1907 auf 10911,47 Mk.

Davon waren a) bei der Kreissparkasse angelegt zu $3^{1}/_{4}$ %		4400,00 Mk.
b) in ostpreussischen Pfandbriefen zu $3^{1}/_{2}$ %		5875,00 „
c) als Bestand in der Gymnasialkasse vorhanden . . .		636,47 „
	im ganzen	10911,47 Mk.

Im Rechnungsjahr 1907 sind hinzugekommen:

1. an Pfandbriefkapital	5000,00 Mk.	
2. an Sparkassenzinsen bis zum 16. Oktober, mit welchem Tage das Sparkassenkapital in $3^{1}/_{2}$ %ige ostpreussische Pfandbriefe umgesetzt wurde . .	114,98 „	
3. an Pfandbriefzinsen	210,87 „ =	5325,85 „
	zusammen	16237,32 Mk.

Hiervon gehen ab:

1. die zu Ostern 1907 an drei Schüler verliehenen Stipendien von je 100 Mk. = ...	300,00 Mk.	
2. die zum Ankauf von $3^{1}/_{2}$ %igen ostpreussischen Pfandbriefen verausgabten	4630,20 „ =	4930,20 „
	mithin Bestand im Januar 1908:	11307,12 Mk.

Hiervon sind a) in ostpreussischen Pfandbriefen zu $3^{1}/_{2}$ % angelegt .		10875,00 Mk.
b) als Bestand in der Gymnasialkasse vorhanden . . .		432,12 „
	Summe wie oben	11307,12 Mk.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Für diejenigen Knaben, denen die Gelegenheit zu einer gründlichen und sachgemässen Vorbereitung für das Gymnasium fehlt, wird der Besuch der hiesigen Vorschule angelegentlichst empfohlen.

2. Eine frühzeitige Verbindung des Hauses mit der Schule, wenn Schwächen der Söhne in einem Fache bemerkbar werden, ist in jedem Falle erwünscht. Es empfiehlt sich, in Zweifelsfällen über Betragen und Leistungen der Schüler in erster Linie und zwar möglichst früh im Schuljahre stets das Urteil der Ordinarien einzuholen, an die die Schüler angewiesen sind sich als an ihre väterlichen Berater vertrauensvoll zu wenden und die auf Grund täglicher Erfahrung am besten über Einzelheiten Mitteilung zu machen imstande sind. Auch die Fachlehrer sind über die ihr Fach angehenden Fragen gern zur Auskunft bereit.

3. Der Direktor ist in Schulangelegenheiten regelmässig Mittwochs und Sonnabends von 11 bis 12 Uhr in seinem Amtszimmer zu sprechen, in dringenden Sachen und für auswärtige Besucher auch ausser dieser Zeit. In den Fällen, wo über die Fortschritte und die voraussichtliche fernere Entwickelung eines Schülers Rücksprache gewünscht wird, ist, um dem Direktor genaue Orientierung zu ermöglichen, vorherige Anmeldung (am einfachsten mündlich durch den Schüler) ratsam.

4. Das neue Schuljahr beginnt **Mittwoch, den 22. April**, morgens um 8 Uhr. Die Aufnahmeprüfung neuer Schüler für das Gymnasium findet an demselben Tage von $9^1/_4$ Uhr ab, die für die Vorschule bereits Sonnabend, den 4. April, 10 Uhr, statt. Anmeldungen werden vor diesen Terminen erbeten. Wer die Aufnahme nachsucht, hat die Geburtsurkunde, den Taufschein, den Schein über Imptung bezw. Wiederimpfung und ev. das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten öffentlichen Schule vorzulegen. Die Wahl der Pension für auswärtige Schüler sowie jeder Wechsel einer solchen unterliegt der vorhergehenden Genehmigung des Direktors.

Der Königliche Gymnasialdirektor.

Dr. Roese.